

Verena Budnick ist die Neue im Team der Bioenergie Gettorf. Seit Juli unterstützt die 47-jährige Gettorferin Juana Hoffmann, die das Informations- und Energiewendebüro in der Eichstraße 5b leitet.

„Ich wollte mich verändern und etwas für das Klima tun. Mir ist es wichtig, Teil der Energiewende zu sein“, sagt Budnick. Im Kleinen hat sie damit bei sich zuhause angefangen. „Im Frühjahr haben wir unseren Nahwärmeanschluss in Gettorf von der Bioenergie bekommen. Das hat reibungslos geklappt, in zweieinhalb Tagen war alles fertig und unsere Heizungsanlage läuft seitdem klimaneutral mit Nahwärme“, erzählt sie vom ersten Kontakt mit der Bioenergie Gettorf.

Als Ergänzung zur Nahwärmeversorgung wurde zusätzlich eine Photovoltaikanlage samt Speicher von dem Unternehmen auf dem Dach der Familie installiert. „An sonnigen Tagen schaffen wir es nicht, die ganze Sonnenenergie zu verbrauchen. So viele Waschmaschinen kann ich gar nicht anstellen“, sagt Budnick. Der Überschuss lädt zuerst den Speicher im Keller, damit auch Strom zur Verfügung steht, wenn es dunkel ist. „Wenn der Speicher voll ist, wird mit dem Überschuss der Warmwasserspeicher aufgeheizt, so dass keine Energie verloren geht“, erzählt sie. Optimal sei gewesen, dass ein Unternehmen sich um Nahwärme und Photovoltaik kümmert. „Wenn alles aus einer Hand kommt, kann ich sicher sein, dass die Lösungen gut aufeinander abgestimmt sind.“ Die Umstellung war ihr wichtig. „Wir hinterlassen alle Spuren auf der Erde, da will ich keine Krater reißen und deshalb haben wir uns konsequent für erneuerbare Energien entschieden.“

Das sei auch der Grund gewesen, sich initiativ bei der Bioenergie zu bewerben, sagt die kaufmännische Angestellte, die vorher weltweit im Vertrieb unterwegs war und jetzt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Gettorf lebt. „Hier kann ich meine Erfahrungen mit erneuerbaren Energien an andere Interessierte weitergeben“, sagt sie.

Beim „Tag der offenen Anlage“ ist es am Sonnabend, 14. September, von 10 bis 15 Uhr möglich, einen Blick in die Energieproduktion der Bioenergie Gettorf zu werfen und die Technik kennenzulernen, die hinter der Erzeugung der erneuerbaren Energie steckt. Die Biogasanlage im Butterkamp 2 in Tüttendorf, über die auch Gettorf versorgt wird, öffnet ihre Türen. Mitarbeiter erklären in lockerer Atmosphäre, wie die Energie erzeugt wird. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und auch an die Kinder gedacht. „Wir haben an dem Tag ein Kinderprogramm organisiert, so das garantiert niemandem langweilig wird“, sagt Hoffmann. Von Ponyreiten bis hin zu Kinderspielen sei alles dabei.

Derweil geht es in Gettorf mit dem Ausbau auf dem Weg zur klimaneutralen Gemeinde weiter. Aktuell liegt der Fokus auf dem Bereich Sander Weg, der gerade erschlossen und vom Heizhaus Süderstraße versorgt wird. „Interessenten, die in diesem Bereich über einen Anschluss an das Nahwärmenetz nachdenken, sollten sich zügig einen Beratungstermin besorgen“, sagt Hoffmann, die neben den technischen Details auch über die Fördermöglichkeiten von Nahwärmeanschlüssen berät und bei den nötigen Anträgen unterstützt. „Derzeit gibt es eine attraktive Förderung durch die KfW, die 30 bis 70 Prozent der Kosten für den Anschluss beträgt“, so Hoffmann. „Dieses Geld sollte man nicht verschenken.“ Die Beratung ist kostenlos.

Das Informations- und Energiewendebüro in der Eichstraße 5b in Gettorf ist immer Dienstag und Freitag von 9 bis 13 Uhr und mittwochs von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Terminabsprachen sind telefonisch unter 04346/6590 oder per E-Mail (anfrage@bioenergie-gettorf.de) möglich.

Bildunterschrift: Das neue Team im Informations- und Energiewendebüro der Bioenergie Gettorf: Leiterin Juana Hoffmann (links) und Verena Budnick. Foto: Sven Janssen